

Was wend wir aber heben an



was wend wir a - ber he - ben an Zu sin - gen von
ei - nem al - ten Mann, Der war von Has - li - bach. Has -
li - ba - cher ward er ge - nannt Aus der Kilch - hö - ri Su - mis - wald.

Der Haslibacher

1. Was wend wir aber heben an
Zu singen von einem alten mann,
Der war von Haslibach.
Haslibacher ward er genannt
Aus der Kilchhöri Sumiswald.
2. Da das der lieb Gott zu tät lan,
Daß er wurd hart geklaget an
Wohl um den Glauben sin,
Da hat man ihn gefangen hart,
Führt ihn gen Bern wohl in die Stadt.
3. Und da er nun gefangen ward
Gepinigt und gemartert hart
Wohl um den Glauben schon,
Jedoch war er beständig gsein
In seiner Marter, Angst und Pein.
4. An einem Freitag, tunt mich verstahn,
Täten die Glehrten zu ihm gan
Wohl in der Gefngenschaft,
Fiengen zu disputieren an,
Er soll von sinem Glauben abstahn.
5. Der Haslibacher auf der Stätt
Sie überdisputieret hätt.
Da sprach er bald zu ihn':
Von meinem Glauben tu ich nit stahn,
Eh will ich Leib und Leben lan.
6. Und da es an einem Samstag war,
Die gelehrten giengend aber dar,
Redten ihm heftig zu:
Du mußt von deinem Glauben abstahn,
Oder man wird dir dein Haupt abschlahn.
7. Gar bald er ihn' zur Antwort gab:
Ich steh nit von mim Glauben ab,
Ich halt ihn festiglich.
Dann mein Glaub ist vor Gott so ut,
Er wird mich han in Schirm und Hut.
8. Und wie es war am Samstag z'nacht,
Ein Engel Gottes kam mit Macht
Zum Haslibacher hin,
Sprach: Gott hat mich zu dir gesendet,
Zu trösten dich vor deinem End.
9. Ins Wirtshaus führt man ihn fürwahr,
Man stellt ihm Essen und Trinken dar,
Den Henker neben ihm,
Daß er soll in ein Grausen kon
Und noch von sinsem Glauben stohn.
10. Der Täufer sprach zum Henker gut:
Nun ißt und trinkt, seid wohl zu Mut,
Ihr werdet heutigs Tags
Hinrichten mein unschuldig Blut,
Ist aber meiner Seelen gut.
11. Da er ist auf die Richtstatt kon,
Sein Hut von seinem Haupt hat gnon
Und legt ihn vür die Leut.
Euch bitt ich, Meister Lorenz gut,
Lond mir hie ligen meinen Hut.
12. Hiemit fiel er auf sein Knei,
Ein Vatter Unser oder zwei
Er da gebättet hat.
Mein Sach ist jetzt gesetzt zu Gott,
Tund jetzt nur eurem Urteil statt.

13. Darnach man ihm sein Haupt abschlug,
Da sprung es wieder in sein Hut.
Die Zeichen hätt man gsehn:
Die Sonnen wurd wie rotest Blut,
Der Staldenbrunnen tät schwitzen Blut.

14. Die Herren sprachen insgemein:
Kein Täufer wir mehr richten wend.
Da sprach ein alter Herre:
Wär es nach meinem Willen kon,
Den Täufer hätt man am leben lon.

15. Der Henker der sprach mit Unmut:
Heut hab ich gericht unschuldig Blut.
Da sprach ein alter Herre:
Der Täufers Mund hat glacht im Hut,
Das bedeut Gottes Straf und Rut.

16. Der uns das Liedlein hat gemacht,
Der war um's Leben in Gefangenschaft,
Den Sündern tät er's z'lieb.
Ein Herr ihm Federn und Dinten bracht
Er schenkt uns das zu guter Nacht.